



Beilagen: Neue Festschalle und Des Landmanns-Sonntagsblatt.

Dieses Blatt erscheint am Sonntag und Mittwoch. Der vierteljährlich voranzuzahlende Bezugspreis beträgt 1 Mark 25 Pf. Inserate werden mit 15 Pf. für die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum berechnet. Anstalts-Gebühr 25 Pf.

Nr. 23.

Tarnowitz, Mittwoch, den 21. März 1900.

Jahrg. XXVIII.

Am t l i c h e r T h e i l.

Königliches Landrathsamt und Kreis-Ausschuß.

B. II. 1041. Tarnowitz, den 16. März 1900.
Als Gemeindegewählte der Landgemeinde Brosławitz ist der Stellenbesitzer Karl Rikta auf weitere 6 Jahre gewählt und von mir bestätigt worden.

Der Landrath.

476. M. Tarnowitz, den 17. März 1900.
Die Gemeindevorstände des Kreises veranlasse ich, etwaige im laufenden Rechnungsjahre entstandene Vergütungsansprüche für Gewährung von Quartier-, Marsch- und andere Bedürfnisse unverzüglich zur Liquidation einzureichen.

Der Landrath.

A. IV. 1949. Tarnowitz, den 20. März 1900.
Die Maul- und Klauenseuche in Gwosdzian, Kreis Lublitz, ist inzwischen wieder erloschen.

Der Landrath.

A. III. 1986. Tarnowitz, den 20. März 1900.
Nach einer Mittheilung des Kgl. Landraths in Gletwitz ist die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbestande des Dominiums Schalscha erloschen. Die angeordneten Verkehrsbeschränkungen sind daher wieder aufgehoben worden.

Der Landrath.

von Schwerin.

B. II. 1728. Tarnowitz, den 14. März 1900.
Als Vorsteher des Gesammtarmenverbandes Klein Zyglin ist der Gräf. Wildmeister Gerlach und als dessen Stellvertreter der Gemeindevorsteher Marchwitz a daselbst auf weitere 6 Jahre gewählt worden.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

B. III. 694. Tarnowitz, den 17. März 1900.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringe ich zur Kenntniß, daß ein gleiches Statut wie für den Bullenhaltungs-Verband Alt-Repten, Neu-Repten, Friedrichswille, Kreis Tarnowitz, (Kreisblatt für 1900 Seite 89) auch für den Bullenhaltungsverband Brosławitz, Kempczowitz und Platositz bestehend aus den genannten Gemeinden mit den nachstehenden Aenderungen festgesetzt worden ist.

Datum des Statuts, 10. Dezember, bezw. 14. Dezember 1899.

Datum der Bestätigung 17. Januar 1900.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

B. II. 1730. Tarnowitz, den 16. März 1900.
Als Vorsteher des Gesammtarmenverbandes Rybna ist der Rittergutsbesitzer von Koschützki in Rybna und als dessen Stellvertreter der Gemeindevorsteher Winkus in Rybna auf weitere 6 Jahre gewählt worden.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

von Schwerin.

B. III. 1241. Tarnowitz, den 17. März 1900.
Nachgelöst: 1 Bulle des Stellenbesizers Johann Szczygiel in Niedar, weißbunt, 1 1/2 Jahre alt, Landrasse.

Der Vorsitzende der Bullenför-Kommission.

von Schwerin.

Statut

für den Bullenhaltungsverband Alt-Repten, Neu-Repten-Friedrichswille, Kreis Tarnowitz.

Nachdem durch rechtskräftigen Beschluß des Kreis-Ausschusses vom 18. Mai 1899 die Gemeinden Alt-Repten, Neu-Repten und Friedrichswille auf Grund des § 3 des Gesetzes, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Bullenhaltung, vom 19. August 1897 zu einem Bullenhaltungsverbande vereinigt worden sind, wird für diesen Verband auf Grund der §§ 128 ff. der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 das folgende Statut vereinbart.

§ 1.

Der Verband führt den Namen Bullenhaltungsverband Repten-Friedrichswille. Seine Verwaltung wird an dem jedesmaligen Wohnort des Verbandsvorsitzenden geführt.

§ 2.

Zweck des Verbandes ist die Anschaffung und Unterhaltung von Gemeindebullen auf gemeinschaftliche Kosten der beteiligten Gemeinden des Verbandes.

§ 3.

Die Vertretung des Verbandes erfolgt durch den Verbandsauschuß, welcher aus dem jedesmaligen Gemeindevorsteher und den zwei Schöffen der beteiligten Gemeinden besteht. Jedes Mitglied hat eine Stimme; bei Stimmengleichheit entscheidet der Verbands-Vorsitzende.

§ 4.

Vorsitzender des Verbandsauschusses bezw. dessen Stellvertreter ist derjenige Gemeindevorsteher, der von dem Kreis-Ausschuß hierzu bestimmt wird.

§ 5.

Der Verbandsvorsitzende beruft den Verbandsauschuß nach seinem Ermessen, ist jedoch zur Berufung desselben verpflichtet, wenn zwei andere Vertreter dies beantragen oder der Landrath eine Berufung des Ausschusses anordnet.

§ 6.

Dem Verbandsvorsitzenden stehen mit Bezug auf die Verwaltung des Verbandes die Rechte des Gemeindevorstehers, dem Verbandsauschusse die Rechte der Gemeindevertretung zu.

Der Vorsitzende vertritt den Verband nach Außen, bringt die Beschlüsse des Verbandsauschusses zur Ausführung und führt unter seiner Unterschrift den Schriftwechsel. Zu Urkunden, durch welche der Verband rechtliche Verpflichtungen übernehmen soll, ist die Unterschrift eines zweiten Mitgliedes des Verbands-Ausschusses erforderlich.

§ 7.

Soweit die eigenen Einnahmen des Verbandes aus Sprunggelbern und dem Werthzuwachs der zu haltenden Zuchtbulln zur Deckung der Ausgaben nicht hinreichen, werden dieselben nach dem Maßstabe der vorhandenen Rube und deckfähigen Rinder auf die beteiligten Gemeinden vertheilt und von diesen im Ganzen erfordert.

§ 8.

Die Gemeinden bringen ihre Antheile an den gemeinsamen Ausgaben als Gemeindesteuern auf.

§ 9.

Aenderungen des Statuts bedürfen der Genehmigung des Kreis-Ausschusses. Eine Auflösung des Verbandes kann nur nach erfolgter anderweiter Sicherstellung oder Erledigung des Verbandszwecks durch einen vom Kreis-Ausschuß zu bestätigenden Beschluß des Verbandsauschusses erfolgen.

Alt-Repten, den 17. Dezember 1899.

Vollzogen auf Grund des Beschlusses der Gemeindevertretung von Alt-Repten vom 17. Dezember 1899.

Der Gemeindevorstand.

Lapcinski,
Gemeindevorsteher.

Renk,
I. Schöffe.

Makowski,
II. Schöffe.

Vollzogen auf Grund des Beschlusses der Gemeindevertretung von Neu-Repten vom 17. Dezember 1899.

Der Gemeindevorstand.

Majowski,
Gemeindevorsteher.

Gorol,
I. Schöffe.

Duda,
II. Schöffe.

Vollzogen auf Grund des Beschlusses der Gemeindevertretung von Friedrichswille vom 17. Dezember 1899.

Der Gemeindevorstand.

Ullmann,
Gemeindevorsteher.

Liss,
I. Schöffe.

Ogiolda,
II. Schöffe.

Vorsteheres Statut wird gemäß §§ 128 Abs. 1 bezw. 131 Abs. 2 der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 hiermit bestätigt.

Tarnowitz, den 17. Januar 1900.

B. III. 295.

Der Kreis-Ausschuß.

von Schwerin.

Verschiedene Behörden.

Zwangsvollstreckung.

Am Wege der Zwangsvollstreckung soll der dem Bergmann Franz Schlonsot zu Drzech zustehende Bruchtheil am Eigenthum der zu Drzech belegenen, im Grundbuche von Drzech Blatt Nr. 78 und Blatt Nr. 154 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bergmanns Franz Schlonsot und dessen Ehefrau Marie geb. Janoschka zu Drzech eingetragenen Grundstücke am 15. Mai 1900, Vormittags 9 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 28 — versteigert werden.

Das Grundstück Blatt 78 Drzech ist groß 0,0570 ha und mit 45 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Grundstück Blatt 154 Drzech ist groß 0,2880 ha und mit 79 Cent Reinertrag zur Grundsteuer veranlagt.

Tarnowitz, den 16. März 1900.

229

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung

Die Grubenarbeiter Viktor Litz, Josef Litz, Johann Eisow, Florian Dziurzik, Lorenz Pospiech, Johann Pospiech und der Berginvalid Ignaz Hierodisch, sämmtlich aus Wieschowa, werden hiermit als Trunkenbolde erklärt, u. z. nach vorheriger Verwarnung.

Denselben dürfen gemäß §§ 4, 7, der Regierungs-Verordnung vom 18. September 1885 Gast- und Schankwirthe sowie Kleinhändler mit geistigen Getränken weder Getränke verabreichen, noch ihnen den Aufenthalt in ihren Schanklokalen gestatten. Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden bestraft, im Wiederholungsfalle aber wird das Verfahren auf Conzessionsentziehung eingeleitet werden.

Wieschowa, den 15. März 1900.

224

Der Amts-Vorsteher.

Stollarzowitz, den 17. März 1900.

Bekanntmachung.

Der Grubenarbeiter August Gaski zu Stollarzowitz ist dem Trunke sehr ergeben und wird hiermit als Trunkenbold erklärt.

Den Gast- und Schankwirthen sowie Kleinhändlern und dritten Personen wird hierdurch untersagt, der obengenannten Person weder geistige Getränke zu verabfolgen, noch dieselbe in ihren Lokalen zu dulden, widrigenfalls gegen dieselben gemäß der Polizeiverordnung vom 18. September 1885 (A. Bl. S. 244) verfahren werden wird.

Der Amts-Vorsteher.

Golly.

225

Die deutsche Landwirtschaft.

In dem soeben erschienenen Februarhefte der Conrad'schen „Jahrbücher für National-Oekonomie und Statistik“ wird eine vollwirtschaftliche Chronik für das Jahr 1899 veröffentlicht. Sie beginnt mit einer eingehenden Darstellung der Verhältnisse der deutschen Landwirtschaft, wobei ein reiches Zahlenmaterial verwendet wird und durchweg das Streben erstichtlich ist, die Thatsachen ohne irgendwelche Färbung für sich sprechen zu lassen.

Man darf als Kernpunkt der betreffenden Ausführungen die Feststellung betrachten, daß es der deutschen Landwirtschaft, wie im Jahre 1898 so auch im Jahre 1899, in den meisten Gegenden vergönnt war, sich von der schweren Not, die nun schon so lange ohne Unterbrechung auf ihr lastet, in gewissem Grade zu erholen. Teilweise ist diese Thatsache auf das veränderliche Moment der Witterungsverhältnisse zurückzuführen, die sich in den letzten Jahren überwiegend günstig gestaltet haben, noch mehr aber auf die großen Fortschritte der Getreidebautechnik. Der letztere Umstand berechtigt uns also, die höheren Ernteziffern, von ungünstigen Einzelfällen abgesehen, als dauernde Errungenschaft zu betrachten. Aus der Erntestatistik des Jahres 1899 ergab sich nicht nur eine Vergrößerung der Anbaufläche, sondern auch der größte Durchschnittsertrag pro Hektar für Weizen seit 1893, desgleichen für Sommergerste und Hafer. Beim Roggen, bei den Kartoffeln und beim Heu reichten die Erträge ebenfalls an die besten Ziffern der letzten sieben Jahre heran. Die befriedigenden Ernteergebnisse mußten aber auf die Erwerbslage der Landwirtschaft umso günstiger einwirken, als auch die durchschnittlichen Getreidepreise der letzten beiden Jahre eine kleine Besserung aufwiesen.

Nichtsdestoweniger giebt die Gesamtlage der deutschen Landwirtschaft, so fahren die „Jahrbücher“ fort, noch immer zu schweren Besorgnissen für einen großen Teil der Angehörigen dieses Berufsstandes Anlaß. Drei Ursachen von allgemeiner Bedeutung wirken in dieser Richtung zusammen: die Verfeuchung des Viehstandes, der Arbeitermangel und die Besitzverschuldung. Die Maul- und Klauenseuche hat sich leider während des verfloffenen Jahres in geradezu erschreckender Weise ausgebreitet. Vom Januar 1899 ab bis zum November stieg die Zahl der verfeuchten Gemeinden in fortschreitender Aufwärtsbewegung und in ziemlich gleichmäßiger Verbreitung über das gesamte Reichsgebiet von 1227 auf 5628 und die Zahl der verfeuchten Gehöfte von 3211 und 24669; vom November zum Dezember trat dann allerdings ein nicht unerheblicher Rückgang ein, immerhin aber blieben am Schlusse des Jahres noch verfeucht 4442 Gemeinden mit 17375 Gehöften. Diese Thatsachen beweisen, wie notwendig die Sperrmaßnahmen der Regierung sind und wie thöricht und ungerechtfertigt das Geschrei der Landwirtschaftsgegner hierüber ist.

Bezüglich der Schwierigkeiten, die der Landwirtschaft infolge des Arbeitermangels erwachsen sind, geben die „Jahrbücher“ der Hoffnung Ausdruck, daß es den Arbeitern nachweisen der Landwirtschaftskammern und dem thätigsten Einschreiten der Regierung wider die Auswüchse des privaten Vermittlertums gelingen werde, mit der Zeit einen Wandel zum Bessern herbeizuführen. Zum Schlusse wird der erfreuliche Aufschwung des ländlichen Genossenschaftswesens hervorgehoben, zugleich aber auch für einzelne Provinzen die Notwendigkeit einer noch kräftigeren Entwicklung betont. So bietet der in Rede stehende Aufsatz eine Reihe wertvoller Lehren und Fingerzeige dar; er gewährt den deutschen Landwirten einen trostvollen Ausblick, enthüllt aber zugleich auch den ganzen Unverstand jener politischen Richtungen, die einem sorglosen Geschehenlassen auf dem Gebiete der Landwirtschaftspolitik das Wort reden und Notstände nicht anerkennen wollen, deren Vorhandensein sich mit zwingender Gewalt aufdrängt.

Politische Rundschau.

Deutschland. Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen gemeinsam den gewohnten Spaziergang durch den Tiergarten. Später nahm der Kaiser verschiedene Vorträge entgegen und hielt mittags 12 Uhr im Weißen Saale einen Festakt aus Anlaß der Zweihundertjahrfeier der königlichen Akademie der Wissenschaften ab. Donnerstag wird Se. Majestät zum Stapellauf des großen Kreuzers A in Kiel eintreffen, voraussichtlich wird ihn die Kaiserin begleiten.

— Die sächsische Regierung lehnte es ab, für das Fleischbeschaugesetz in der Fassung der zweiten Lesung des Reichstages im Bundesrate einzutreten.

— Die Ueberreichung des Ehrenpalasches an den Kaiser, ben die Stadt Solingen als Dank für den vorjährigen Besuch dem Kaiser gestiftet hat, wird am Donnerstag im königlichen Schlosse erfolgen.

— Die Osterferien des Reichstages beginnen am 5. April.

— Zum Zwecke der Erledigung des zwischen Deutschland und dem Kongostaate schwebenden Streites über den Riwu-See hat der König der Belgier den Obersten Wahis nach Afrika gesandt. Der deutsche Kommissar ist noch nicht bekannt.

— In Samoa ist am 1. März die deutsche Herr-

schaft feierlich verkündet und somit der langjährige Streit über den Besitz der Inselgruppe auch formell zum erwünschten Ende geführt worden. In Gegenwart der Vertreter der Vertragsmächte, sowie Nataafas und Tamases wurde die deutsche Flagge gehißt. Darnach fand die öffentliche Versöhnung der beiden Häuptlinge statt.

— Kaiser Wilhelm II. hat dem Sultan telegraphisch seinen herzlichsten Dank ausgesprochen für die ihm übersandten Gemälde und Geschenke und für die Aufmerksamkeit, die den in der letzten Audienz vorgestellten Personen erwiesen wurden.

— Bei den gesunkenen Preisen der deutschen Reichs- und Staats-Anleihen und der besonders gegen Quartalschluß zunehmenden Teuerung auf dem Geldmarkt erregte in letzter Zeit auch die Frage Besorgnis, ob demnächst eine Emission, die unter den bestehenden Verhältnissen die Kurse weiter drücken und ungünstig auf den Geldmarkt wirken würde, zu erwarten sei. Nun hat in der Budget-Kommission der Reichsschatzsekretär Frhr. v. Thielmann mitgeteilt, daß auf keinen Fall vor dem Sommer an die Emission einer neuen Anleihe zu denken sei. Ob im Sommer die Emission erfolge, sei auch noch ungewiß.

— Einer Anordnung des Justizministers zufolge werden zur Erleichterung des Geldverkehrs mit dem Rechnungsjahr 1900 die an Reichsbankplätzen befindlichen Gerichtskassen und Gefängnis-Kassen dem Reichsbank-Giroverkehr ange-schlossen.

— Als Aufseher für die deutsche Uniformenausstellung geben 12 Unteroffiziere für die Dauer der Ausstellung nach Paris. Zwei gehören der Landgendarmarie an, die anderen sind verschiedenen Armeekorps entnommen. Alle sprechen fertig französisch.

— Bei Aneutzingen (Lothringen) entgleiste ein einer Privatbahn gehöriger Arbeitszug. Zwei unter die Maschine geratene Arbeiter waren sofort tot, drei starben auf dem Transport, fünf wurden teils schwer teils leicht verletzt. Die Ursache ist unaufgeklärt, die Untersuchung eingeleitet.

— Die Frühjahrssparade findet in diesem Jahre bei Berlin am 31. Mai, bei Potsdam am 1. Juni statt.

Oesterreich-Ungarn. Die Kronprinzessin-Witwe Stephanie hat sich, nachdem sie die Zustimmung des Kaisers als des Familienoberhauptes erhalten hat, mit dem Grafen Spony verlobt. — Der Grubenstreik, der in den letzten Tagen einen so kritischen Charakter angenommen hatte, daß Militär herbeigeholt werden mußte, ist nun fast im ganzen nordwestböhmischen Kohlenrevier, auch im otkrauer, zu Ende. Infolge energischer Intervention der Regierung erklärten sich die Werkbesitzer bereit, nachdem der Streik beendet, eine Erhöhung der Löhne zu bewilligen.

Rußland. In Finnland sind in letzter Zeit zahlreiche Flugblätter verbreitet, welche das Volk gegen den Zaren in Rußland aufreizen sollen. — In den letzten Tagen soll eine Konvention zwischen Bulgarien und Rußland zu stande gekommen sein, kraft deren Bulgarien an Rußland im Hafen von Burgas eine Kohlenstation für die Dauer von fünfzig Jahren verpachtet.

Frankreich. Der frühere Marineminister Bodroy wird ein neues Flottenprogramm einbringen, worin er eine ganz bedeutende Verstärkung der französischen Flotte verlangt. — Die Grubenbesitzer in Sarmaug gaben eine abschlägige Antwort auf die jüngsten Forderungen der Grubenarbeiter. Sie erklärten, in ihren letzten Konzessionen weit genug gegangen zu sein.

Italien. Der Papst beglückwünschte die englische Königin telegraphisch zu ihrem Entschlusse, Irland zu besuchen, und drückte die Hoffnung aus, daß durch den Besuch die Zwietracht zwischen den beiden Völkern beseitigt werden dürfte.

Spanien. Die spanische Deputiertenkammer steckt in der Budgetdebatte und prüft des Schatzministers einzelne Posten mit ungewohnter Gründlichkeit. Da kam denn auch das an eine Gesellschaft vergebene Zündhölzchenmonopol zur Sprache, wobei die Kammer erfuhr, wie kleine Diebereien sich mit der Zeit zu einem Massendiebstahl auswachsen können. Der Deputierte Bergamin lieferte das betreffende Rechenexempel, aus welchem sich ergibt, daß die Monopolgesellschaft alljährlich 1407203 Groß Zündhölzchen weniger liefert, als sie vertragsmäßig verpflichtet ist, wodurch sie, da das Groß zu sechs Pesetas (à 80 Pfg.) verkauft wird, fast acht Millionen Pesetas betrügerisch in die Tasche steckt.

Belgien. Transvaalkreise widerrufen die Meldung einer geplanten Zerstörung der johannesburger Goldminen. Krüger äußerte, daß niemals derartige Drohungen gefallen seien; es wird hier versichert, daß trotz der ablehnenden Haltung Englands die Mächte neue diplomatische Schritte zur Herbeiführung des Friedens planen.

Amerika. Der amerikanische Botschafter in Berlin hat eine Anregung des deutschen Auswärtigen Amtes zur Aenderung amerikanischer Vorschriften seiner Regierung übermittelt. Insbesondere wünscht die deutsche Regierung, die Forderung der Vorlegung der Fakturen möchte größtenteils aufgegeben werden, da die Amerikaner durch die Vorlegung intime Geschäftsgeheimnisse deutscher Fabrikanten erfahren.

Der Krieg in Südafrika. Ereignisse von besonderer Wichtigkeit sind nicht eingetreten. Die britischen Truppen bereiten in Natal und im Dranje-Staat ihre weiteren Angriffsbewegungen vor, die Buren haben ihre Befestigungsanlagen auf den Viggarsbergen und bei Kroonstadt ver-

vollständig und rüsten sich zu einer hartnäckigen Verteidigung. Von den Engländern wird dagegen gemeldet, daß zahlreiche Dranje-Buren täglich sich ihnen ergeben oder die Waffen niederlegen. Sicher scheint jedoch, daß zahlreichere auch von den Dranje-Buren gesonnen sind, den Kampf in der schärfsten Form fortzusetzen. Der regelmäßige Eisenbahnverkehr von Bloemfontein nach dem Kap soll vom englischen Oberkommando wieder aufgenommen werden. Vom westlichen Kriegsschauplatz (Kimberley-Mafeking) werden einige Truppenbewegungen von beiden Seiten gemeldet. Mafeking ist in schwerer Bedrängnis, scheint sich aber doch noch behaupten zu können. Die Nachricht von seiner bereits erfolgten Entsetzung war ebenso unrichtig wie das Gerücht, daß die Buren gesonnen seien, die Belagerung aufzuheben. Nach einer neueren Meldung belaufen sich die Verluste der Engländer im Felde und durch Krankheit nunmehr auf 30 000 Mann.

Stadt und Land.

Larnowitz, den 21. März 1900.

[Konzert.] Am nächsten Sonntag findet abends im Saale bei Bansen ein einmaliges Konzert der Violin-Virtuosin Fräulein Frieda Grampe unter Mitwirkung der Opern- und Konzertsängerin Fräulein Marie Voigt (Sopran), sowie von Fräulein Tilly Gessler (Klavier) statt. Die genannten Damen befinden sich auf einer Konzertreise durch Schlesien. Es dürfte sich hierbei um wirklich künstlerische Darbietungen handeln, ein guter Ruf geht den Konzertgeberinnen voran, und die Kritik spendete überall dem virtuosen Können des Fräulein Grampe vollstes Lob. Wir sind in der Lage, über Fräulein Grampe und ihr vollendetes Spiel einige kleine interessante Mitteilungen machen zu können. Schon als Kind von 13 Jahren erregte sie gelegentlich eines Prüfungs-Konzerts des Sternschen Konservatoriums, dessen Schülerin sie war, in der Sing-Akademie zu Berlin berechtigtes Aufsehen und bekam den Ruf eines Wunderkindes. Sie wurde jedoch von dem kurzlebigen Ruf eines solchen bewahrt, studierte mit Erfolg und Glück weiter und trat im Jahre 1896 als fertige Künstlerin wieder vor das Publikum. Diesem Konzerte, abermals in der Sing-Akademie, wohnte Ihre Majestät die Kaiserin bei, welche selbst das Zeichen zum Beifall gab. Auch im vorigen Winter hatte die Künstlerin die Ehre, in Gegenwart Ihrer Majestät zu konzertieren und wurde infolge hiervon zu Hofe befohlen. Nach dem Gesagten können wir die von Fräulein Grampe zu erwartenden Leistungen wohl getroßt dem Urteil unserer Leser befehlen. Interessieren dürfte ferner die Mitteilung, daß die kostbare Violine Fräulein Grampes ihr nach einem großen Erfolge in der Sing-Akademie zu Berlin von dem berühmten Tiermaler Prof. Meyerheim geschenkt wurde. Es ist ein italienisches Instrument, das einen Wert von 8000 Mk. hat. Nach alledem dürfte das Konzert ein seltener Kunstgenuß für unsere musikliebenden Einwohner werden, das Programm ist ein gebiendes, unsere Leser finden darüber Näheres im Anzeigenteile.

[Theater.] Am Montag, den 26. und Dienstag, den 27. d. M. kommen im Hotel Prinz-Regent zwei bedeutende Novitäten zur Aufführung. Direktor Redlich, der ja auch hier bestens eingeführt ist, befindet sich schon seit Monaten mit „Als ich wiederkam . . .“ Lustspiel in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg und „Der Probekandidat“, Komödie in 4 Akten von Max Dreher auf einer großen Tournee durch ganz Schlesien und Posen. Für diese beiden Novitäten, auf die wir noch näher eingehen werden, hat sich Direktor Redlich ein vorzügliches, aus ersten Kräften bestehendes Lustspielpersonal zusammengestellt. Als Regisseur und ersten Liebhaber hat er eine bedeutende Kraft gewonnen. Auch die anderen Fächer finden überall, wo sie mit diesen beiden Stücken gastierten, lauten Beifall auf offener Scene. Von der Kritik wird „Als ich wiederkam . . .“ scherzhafterweise „Der Gieseleade zweiter Teil“ genannt, weil die Figuren aus dem Lustspiel „Im weißen Rössl“ zum Teil wiederkehren. Aber als eigentliche Fortsetzung von diesem darf man „Als ich wiederkam . . .“ doch nicht gerade bezeichnen, denn dieses Lustspiel bildet immerhin ein abgegeschlossenes Ganzes, und der Zuschauer, der „Im weißen Rössl“ nicht kennt, unterhält sich ganz vortrefflich, da ihm keine amüsante Pointe, kein einziges drolliges Witzwort unverständlich bleibt. Mit Vergnügen aber begrüßt der Theaterfreund, der schon „Im weißen Rössl“ gesehen, viele alte Bekannte. Der Glühstrumpf- und Glühstrumpfabrikant Wilhelm Giesele ist in „Als ich wiederkam . . .“ womöglich noch drolliger als früher. Seine Tochter Ottilie hat den klugen und lebenslustigen Rechtsanwalt Dr. Siebler geheiratet und der alte Giesele ist „zur männlichen Schwiegermutter“ geworden. Der zweite und dritte Akt spielt wieder im Salzammergut, wo die festsche Wittin, Frau Josepha, und ihr früherer Oberkellner, jetziger Eheherr Leopold, die Gäste begrüßen. Auch den Professor Bernbach und seine Emmy, denen ein Jahr vorher alles ganz gleich war, treffen wir in einer lustigen Scene wieder und ferner noch den alten Dr. Hinzelmann. Aber wir gewinnen auch neue Bekannte lieb, so den schneidigen Oberleutnant von Hed und eine reizende Malerin, Frä. Gabi Palin. Wenn sich aber Giesele und sein Schwiegersohn unvermutet wiedersehen, dann giebt es stets lauten Beifall. —

Ueber den „Probekandidat“ (II. Gastspielabend) werden wir in unserer nächsten Nummer einiges sagen.

— [Die Pilger.] welche sich aus unserer Stadt an der Romfahrt beteiligt hatten, lehrten Dienstag vormittag, früher als erwartet, zurück. Abends 7 Uhr fand in der kath. Kirche eine Begrüßungsandacht statt.

— [Abiturienten-Examen.] Am hiesigen kgl. Gymnasium fand am Montag die Abiturienten-Prüfung statt, der sich 3 Oberprimaner, Joscht, Thiel und Walter unterzogen. Alle drei bestanden das Examen. Den letzten beiden wurde auf Grund ihrer schriftlichen Arbeiten die mündliche Prüfung erlassen.

— [Kohlenpreise.] Die bereits früher beschlossene Preiserhöhung für oberschlesische Kohlen tritt vom 1. April ab in Kraft. Dieselbe beträgt für die groben Sortimente unter Wegfall des Sommerabschlages 2 1/2 Pfg. pro Centner, für die kleinen 5 Pfg. pro Centner.

— [Viehzählung.] Bei der letzten Viehzählung am 6. 12. 1899 sind im Kreise Tarnowitz 1915 Pferde und 7193 Stück Rindvieh gegen 1898 Pferde und 7039 Stück Rindvieh im Vorjahre gezählt worden.

— [Kirchenspende.] Für die neue Kirche in Rochlowitz, Kr. Rattowitz, und für den neuen Kirchhof dortselbst haben die Grafen Hensel von Donnersmarck, als gemeinsame Patrone der Kirche, zum Erbau derselben und zu den Anlagelkosten für den Kirchhof 80 000 Mark gespendet.

— [Studienreisen.] Um den Mitgliedern und den Referendaren der königlichen Regierung zu Doppeln Gelegenheit zu geben, den Betrieb der größeren gewerblichen Anlagen des oberschlesischen Industriebezirks durch eigene Anschauung kennen zu lernen, hatte der Regierungspräsident von Moltke die Anregung zu einer gemeinschaftlichen Studienreise gegeben. Diese fand am 13. und 14. d. M. unter zahlreicher Beteiligung, geführt von dem Gewerbeinspektor Böhmer aus Oppeln (Vertreter des Regierungs- und Gewerberates), statt. Die Teilnehmer besahen zunächst den Porembaschacht der fiskalischen Königin Luisegrube in Zabrze und besichtigten dann im Laufe der nächsten Tage die Donnersmarckhütte in Zabrze (Hochofen, Eisengießerei, Röhrengießerei, Kokerie), die Gulbschinsky'schen Hüttenwerke in Gleiwitz (Röhrenwalzwerk, Buddelöfen, Bessmeröfen, Eisen- und Stahlfabrikation), die Drahtwerke der Oberschlesischen Eisenindustrie-Aktiengesellschaft in Gleiwitz und die Zinkwerke der Schlesischen Zinkhütten-Aktiengesellschaft in Lipine. Wie die Schles. Ztg. mitteilt, soll die Absicht bestehen, diese Studienreisen von Zeit zu Zeit zu wiederholen, um so den Beamten der, oepelner Regierung Gelegenheit zu geben, einen möglichst ausgedehnten Kreis gewerblicher und industrieller Anlagen des Bezirks kennen zu lernen.

— [Postalisches.] Es wäre sehr zweckmäßig, so wird in einer Zeitschrift der Deutschen Verkehrszeitung bemerkt, statt oder neben der 80 Pf.-Marke eine solche zu 60 Pf. einzuführen. Die erstere Marke wird fast nur an den größeren Packetannahmen für die Auslandspakete Verwendung finden und ist im übrigen fast ohne jeoe praktische Bedeutung, während die 60 Pf.-Marke für den gewöhnlichen Dienstbetrieb zum Frantieren der Nachnahmepakete und Postanweisungen eine viel größere Bedeutung hat. Vielleicht ist dies schon an maßgebender Stelle erwogen worden; denn in den neuen Formulare zum Bestandsnachweis ist an der betreffenden Stelle Raum frei gelassen. Möchte die Marke bald zur Einführung gelangen.

— [Kohlenbergbau.] Kürzlich ging durch einige oberschlesische Blätter die Nachricht, von dem Handelsministerium sei an die oberschlesischen Grubenverwaltungen eine Anfrage gerichtet worden, ob es sich nicht ermöglichen ließe, durch Vermehrung der Schachtanlagen eine Steigerung des Förderquantums zu erreichen und so der herrschenden Kohlennot zu steuern. Für diesen Fall würden staatlischerseits Beihilfen geleistet werden. — Hierzu wird nun geschrieben: Obige Mitteilung scheint darauf zurückzugehen,

daß, als im Parlament die Kohlenfrage wiederholt angeschnitten wurde, der Minister durch die Bergbehörden feststellen ließ, wie weit zurzeit die bestehenden Tiefbauanlagen vorgerichtet seien, welche Neuanlagen dieser Art in Angriff genommen und wann, sowie mit welchem Quantum letztere voraussichtlich in Förderung kommen würden. Die ganze Anfrage hatte lediglich den Zweck, Anhaltspunkte für die Beantwortung der Frage zu gewinnen, auf welche Fördermengen im preussischen Kohlenbergbau für die nächsten Jahre zu rechnen sei.

— [Mäßigkeitsbestrebungen in Oberschlesien.] Neuerdings sind, wie einige Blätter zu berichten wissen, Bestrebungen zutage getreten, die Bevölkerung im oberschlesischen Industriebezirk, namentlich die Arbeiter, an eine größere Mäßigkeit im Genuße geistiger Getränke zu gewöhnen. Der Kardinal Kopp beabsichtigt, die kirchlichen Mäßigkeitsbruderschaften ins Leben zu rufen; daneben soll aber auch die Gründung eines weltlichen interkonfessionellen Vereins zur Bekämpfung der Trunksucht empfohlen werden. In dieser Beziehung haben auch schon Besprechungen von verschiedenen Persönlichkeiten, welche sich für die Mäßigkeitsbestrebungen interessieren, stattgefunden. Die Wichtigkeit eines solchen Vereins für unsere Arbeiterverhältnisse liegt klar auf der Hand, indem die Schäden, welche die Trunksucht, zumal in den oberschlesischen Arbeiterfamilien, aber auch in dem Arbeitsverhältnis selbst mit seinen vielfachen Gefahren angerichtet hat und noch fortbauend anrichtet, gar nicht verkannt werden können. Der Verein wird im wesentlichen dieselben Ziele zu verfolgen haben, welche der hildesheimer Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke verfolgt. Dahin gehören: die Förderung der wissenschaftlichen Erkenntnis von den schweren Nachteilen des Alkoholmißbrauchs, eine populäre Belehrung des Volkes durch Broschüren, Flugschriften u. dergl., die Einwirkung auf die Handhabung der polizeilichen Befugnisse, namentlich bezüglich des Konzeptionswesens, der sogenannten Polizeistunde, die Gründung einer Trinkerheilanstalt in Oberschlesien, die Sorge für die Aufnahme und Verbreitung von Ersatzgeschäften an Stelle des Schnapses, insbesondere durch Gründung von billigen Kaffeeschänken u. dergl. und Beschränkung des Ausschanks von Fusel an Sonn- und Feiertagen.

Scharley. Auf der Brzesowitzer Grube stürzte Sonnabend mittag das in der Aufstellung begriffene eiserne Dach eines Neubaus ein und begrub mehrere Arbeiter. Es wurden im ganzen 5 Personen verletzt, davon 2 schwer, 3 leichter, glücklicherweise aber keine getötet. Der Materialschaden ist nicht bedeutend, da das Eisen wieder gebraucht werden und die Dachkonstruktion in einigen Wochen wieder montiert werden kann. Die Anlage wird nicht in diesem, sondern erst im nächsten Jahre fertig gestellt werden.

Beuthen. Vor der hiesigen Strafkammer wurde gegen den Totengräber Michael Sawlik aus Jadzawka verhandelt, der sich wegen eines Vergehens gegen die Religion zu verantworten hatte. Der Sachverhalt war folgender: Am 3. Dezember v. J., bei der Beerdigung des vierjährigen Kindes einer Frau Pohl aus Laurahütte, hat der Angeklagte ein Grab für drei Kinder hergerichtet. Zwei Säрге mit Kindesleichen lagen schon darin, als das Begräbnis der Frau Pohl ankam. Auch dieser Sarg wurde in das Grab gesenkt. Als nun das Trauergefolge den Friedhof verließ, ging der Angeklagte an eine Frau heran und fragte sie, wer das Begräbnis bezahlen werde. Als sie erwiderte, sie wisse dies nicht, erklärte Sawlik: „Dann wird der Sarg nicht begraben, bis nicht bezahlt worden ist.“ Er stieg hierauf in das Grab und nahm den Sarg wieder heraus. Der Gerichtshof nahm an, daß der Angeklagte die Leiche aus dem Grabe ausgelegt habe, um einen Druck auf die Frau Pohl auszuüben und auf diese Weise zu seinem Gelde zu kommen. Der Angeklagte wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. — Die Einführung des Gemeindevorstehers Dworzak als

besoldeter Stadtrat wird am 3. April erfolgen, von welchem Zeitpunkte ab die Stelle eines Gemeindevorstehers von Klein-Zabrze bis auf weiteres durch einen kommissarischen Regierungsbeamten verwaltet werden wird. — Ein Viertel des großen Looses der aachener Geldlotterie hat ein beuthener Kind, der Geschäftstreisende Ansprach, Neffe des Fleischer Ansprach, hier selbst, gewonnen. Er erhielt 76000 Mk. auf seinen Teil ausgezahlt.

Chorzow. Anfangs dieser Woche ist hier ein Schwindler festgenommen worden. Mit einem Ordensgewande bekleidet, ging er von Haus zu Haus und bot ganz wertlose Heiligenbilder feil. Dabei bat er um milde Gaben für sein Kloster. Es hat sich herausgestellt, daß man es nicht mit einem Klosterbruder, wohl aber mit einem abgeseimten Betrüger zu thun hatte.

Laurahütte. Ein Grubenunglück ereignete sich am Sonnabend vormittag gegen 9 Uhr auf dem der Vereinigten Königs- und Laurahütte gehörigen Richterschat. Beim Abbau eines Pfeilers wurden acht Bergleute verschüttet, von denen einer unverletzt geborgen werden konnte, zwei andere erlitten Verletzungen und wurden in das Knappschaftslazarett gebracht, die übrigen fünf Mann konnten erst später gefunden werden. Die Hoffnungen, wenigstens einzelne der Leute noch retten zu können, haben sich nicht erfüllt. Nunmehr ist auch die Leiche des letzten Mannes geborgen, alle fünf Bergleute haben durch die herabstürzenden Massen einen schnellen Tod gefunden.

Rattowitz. In der hiesigen Realschule wird vom 1. April d. J. ab Unterricht in der russischen Sprache erteilt. Der Unterricht ist nicht obligatorisch. — Diesen Mittwoch findet in Königshütte unter dem Vorsitze des Regierungspräsidenten von Oppeln, von Moltke, eine Konferenz sämtlicher Bürgermeister und Landräte des oberschlesischen Industriebezirks statt insachen der Frage der Halbpässe für den Verkehr nach Rußland.

Gleiwitz. In der letzten Sitzung der Stadtoordneten kam auch die Anfrage des Bürgermeisters Stolle aus Königshütte wegen Beitritt zu einem sogenannten Theaterbunde zur Schaffung geregelter Theaterverhältnisse zur Sprache. Da ein jährlicher Zuschuß von 5000 Mk. zu zahlen wäre, verhielten sich die Stadtverordneten von Gleiwitz ablehnend, indem sie gleichzeitig ihre dortigen Theaterverhältnisse als passable bezeichneten, wenn nur das Publikum das Theater genügend besuchen möchte. — Zigeuner Popa, der wegen Totschlages zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, ist zur Verbüßung einer 18-monatlichen Kerkerhaft an die österreichische Justizbehörde ausgeliefert worden. Zwei Polizeifergeanten brachten ihn nach Myslowitz, wo er von österreichischen Gendarmen in Empfang genommen wurde. — Landgerichtsdirektor von Fürstenmühl ist gestorben.

Königliches Standesamt Tarnowitz.

Vom 11. bis 17. März.

Geburten.

Ein Sohn: dem Hüttenarbeiter Frau J. Rejnoga, dem Oberhauer August Ludwig Sobotta, dem Grubenarbeiter Ferdinand Schlimot, dem Former Jakob Czernegi, dem Bergmann Albert Gorazda, dem Rangiermeister Peter Pohl (todtgeboren), dem gerüsteten Lokomotivheizer Paul Wende. — Eine Tochter: dem Rangierer August Schwittulla, dem Hilfsbremser Theodor Alalbert Matkulla, dem Tischlermeister Alois Eibis.

Aufgebote.

Knappschaftsdirektor Franz David Wilde in Tarnowitz und ledige Eva Anna Bernhardt in Zalenge.

Eheschließungen.

Kaufmann Josef Jottowitz in Boguschkö und ledige Emma Seidemann in Tarnowitz.

Sterbefälle.

Tagearbeiter Josef Stowron alias Skowronek, 58 Jahre alt — Verwitwete Fleischermeister Bertha Potemski, geborene Kannevischer, 65 Jahre alt. — Wilhelm Franz Benschowek, 1 Jahr 1 Monat alt. — Verwitwete Bezirksfeldwebel und Schuhwarenhandlerin Ernestine Bone, geborene Menzel, 51 Jahre alt. — Verwitwete Stellenbesitzer Marianna Michaz, geborene Staroszczyk, 69 Jahre 11 Monate alt. — Tagearbeiter Josef Morawski, 67 Jahre alt. — Verwitwete Tagearbeiter Marie Soballa, geborene Pluszczyk, 70 Jahre alt. — Weithändler Wilhelm Pfitz, 34 Jahr alt.

Die Maurer- und Zimmerarbeiten einschlt. Materiallieferung zum Bau von 12 Fabrikgebäuden sollen an einen leistungsfähigen Unternehmer vergeben werden. Anschläge, Zeichnungen und Bedingungen liegen in unserem Kontor zur Einsicht aus. Angebote bis zum 2. April er.

Pulverfabrik Pniowik G. m. b. H.

Silesia, Verein chemischer Fabriken zu Saarau (Stat. d. Bresl.-Freib.-Bahn), Breslau (Schweidn. Stadtgr. 12) und Merzdorf (a. d. Schles. Geb.-B.)

Unter Gehalts-Garantie offerieren wir unsere bekannten Dünger-Präparate sowie die sonstigen gangbaren Düngemittel, u. a. auch Thomasmehl in reinsten Beschaffenheit. Ferner: prima phosphorfauren Kalk zur Viehfütterung.

50 000 Mark

zu 4 1/2 % mündelsicher, auf erste Hypothek Stadtgrundstück Anfang April cr. zu vergeben. Näheres in der Geschäftsstelle d. Blatt.

Beamter

sucht für 1. April möbliertes Zimmer, wenn möglich auch volle Pension. Gest. Offerten unter P. R. 1900 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lehrling

für mein Kolonialwaren-, Farben- und Spirituosengeschäft.

Paul Schubert, Tarnowitz.

Ein Lehrling,

welcher Lust hat, das Schuhmacherhandwerk gründlich zu erlernen, kann sich melden beim Schuhmachermeister

Albert Benka, Gleiwitzerstraße 11.

Unterricht in Gymnas.- und Realschulern erteilt G. Gerlach, cand. phil., Lufschil-Strasse 1, 3.

Am Donnerstag, den 22. März 1900, vormittags 10 Uhr werde ich im Gmli Rowalschen Gasthause

- 1 Bierdruckapparat mit 3 Hähnen, Kellerleitung und Anstichhähnen, 1 Büffetschrank mit Uhr, 1 Kadentisch, 1 Tisch mit eichener Platte, zwangsweise versteigern.

Tinzmann, Gerichtsvollzieher.

Tüchtige Tischler

für Bauarbeiten gesucht. Dampftischlerei Redenberg bei Tarnowitz.

Eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern und Küche, neu renoviert, und 2 Wohnungen

von je 2 Zimmern und Küche sind sofort zu vermieten.

Geschwister Krebs, Zigarrenhandlung, Kratauer Straße.

4 Zimmer,

Küche und Zubehör im ersten Stock sind für den 1. April 1900 zu vermieten. Gartenstraße. Maurermstr. Kindler.

Marienburg Schlossbau-Lotterie.

9840 Geldgewinne = 36 5000 Mark ohne Abzug zahlbar.

Ziehung am 3., 4., 5. und 6. April 1900 im Rathhause zu Danzig.

Preis 3 Mk.

A. Sauer & Komp.

! Reste!

Meine neuen Frühjahrsreste in allen Sorten Rattunen sind in prachtvollen Dessins eingetroffen.

Verlangen Sie Preiscourant.

Ignaz Rosenthal, Würzburg, Poststraße 8.

5 Zimmer und Küche

sind im ganzen oder geteilt per bald zu vermieten. Franz Michatz.

Donnerstag, den 22. März d. J., vormittags 9 1/2 Uhr versteigere ich vor dem Gasthause zu den 6 Linden, hier, zwangsweise:

1 Plüschsofa mit 2 Sesseln (rotbraun). Tarnowitz, den 21. März 1900. Kleber, Gerichtsvollzieher.

Am Donnerstag, den 22. März 1900, vormittags 9 Uhr werde ich im Hotel 6 Linden, hier selbst, anderweit gepfändet: 2 Nußbaum Kleiderschränke, 1 dunklen Sofatisch, 1 Sofa mit grünem Bezug, am selben Tage vormittags 10 1/2 Uhr im Gasthause zum Deutschen Kaiser, hier selbst: Gasttische, Stühle, Bäuke, Bilder, Spiegel, 2 Tische mit Marmorplatten, Betten, 2 Gläserchränke, 2 Kabinetsche, 1 kleinen Bierapparat u. s. w.,

am selben Tage nachmittags 2 Uhr in Bobrownil bei Guttman im Gasthause, anderweit gepfändet:

1 Nußbaum-Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Sofa (rotbraun), 1 Regulatoruhr, alles zwangsweise, versteigern.

Tinzmann, Gerichtsvollzieher.

Theater in Tarnowitz.

Im Saale des Hotel zum Prinz-Regent. Zweimaliges Gastspiel des auf einer großen Tournee befindlichen Schlef. Novitäten-Ensembles.

(Direktion S. Redlich).

Montag, den 26. März 1900: Neues Personal! Kolossaler Lacherfolg!

Als ich wiederkam.

Lustspiel in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg.

Fortsetzung von „Im weissen Rössl.“

Dienstag, den 27. März 1900: Sensationeller Schlager! Bedeutendste Novität!

Der Probekandidat.

Komödie in 4 Akten von Max Dreyer. Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf in der Buchhandlung von A. Sauer u. Komp.:

Sperfsitz 1,25 Mk., erster Platz 0,75 Mk., zweiter Platz 0,50 Mk.

An der Abendkasse:

Sperfsitz 1,50 Mk., erster Platz 1,00 Mk., zweiter Platz 0,60 Mk., Schüler und Militär 0,40 Mk., Galerie 0,30 Mk.

S. Redlich.

Chem. reine

Kohlensäure

der Rheinischen und Grafenorter Kohlensäurewerke ist nach wie vor in Tarnowitz nur bei Paul Schubert zu haben.

Strohhüte

werden gewaschen, umgeformt und modernisiert.

S. Behnsch, Damen-Putz und Weißwaren.

Prima

Kottlee seibefrei, Grassamen,

rote und gelbe Futterrübensamen, Kraut, Salat, Möhren, Gurkensamen u. s. w.

empfehlen in nur keimfähiger Qualität.

Paul Schubert, Tarnowitz.

317

Färberei und chemische Wasch-Anstalt von Fr. Wegener, Hoflieferant

Görlitz Färberei à Ressort für seidene Roben. Jakobstrasse 4.

Färberei für Schmuckfedern, Angora, Pelzbesätze

Färberei für Möbelstoffe, Portièren etc.

Chem. Wäscherei f. Damen- u. Herren-Garderobe.

Gardinen-Wäscherei auf neu.

Wasch-Anstalt für Teppiche bis 45 qm Grösse.

Fabrik Reichenbach OL.

Annahmestelle für Tarnowitz und Umgegend: Herr M. Seidemann.

Bansens Hotel zur goldenen Krone, Tarnowitz.

Konzert-Tournee. Impresario Georg Zimmermann.

Sonntag, den 25. März 1900, abends 8 Uhr

Einmaliges Konzert

gegeben von Fräulein Frieda Crampe, Violin-Virtuosin, Berlin, unter Mitwirkung der Opern- und Konzertsängerin Frl. Marie Voigt, Sopran, Leipzig; Klavier: Frl. Tilly Heffter, Berlin.

- I. Teil. 1. Arie aus der Oper „Stradella“: „So wär es denn erreicht“ v. Flotow. (Marie Voigt.) 2. Konzert D-moll v. Wieniawski. (Frieda Crampe.) 3. a) Frühlingslied v. Mendelssohn. b) Ich hab' ein kleines Lied v. Bungert. (Marie Voigt.) 4. Romanze a-moll v. Bruch. (Frieda Crampe.) II. Teil. 5. a) Der Lenz v. Hildach. b) Des Glockenthürmers Töchterlein v. Löwe. (Marie Voigt.) 6. a) Adagio a. d. 11. Konzert v. Spohr. b) Madrigale v. Simonetti. c) Mazurka v. Wieniawski. (Frieda Crampe.) 7. a) Niemand hat's gesehn v. Löwe. b) Rothaarig ist mein Schätzelein v. Steinbach. (Marie Voigt.) 8. Der Spielmann v. Hildach für Sopran, Violine und Klavier.

Preise der Plätze: Eintrittskarten im Vorverkauf in der Buchhandlung von A. Kothe: Sperrplatz 1,50 Mk., erster Platz 1,00 Mk., zweiter Platz 75 Pf. An der Abendkasse: Sperrplatz 2,00 Mk., erster Platz 1,25 Mk., zweiter Platz 1,00 Mk., Stehplatz 60 Pf., Schülerkarten auf unnummerierten Platz 50 Pf. Sonntag findet von 2 Uhr ab der Vorverkauf am Büffet bei Bansen statt.

Bekanntmachung.

General-Versammlung

Sonntag, den 22. April d. J., nachmittags 4 1/2 Uhr in Krügers Hotel (Inhaber Stolzenberg) zu Beuthen OS.

Tagesordnung: Vorlage und Abnahme der geprüften Jahresrechnung für 1899. Carlshof, den 19. März 1900.

Der Vorstand der Sterbekasse auf der Herrschaft Beuthen-Siemianowitz. Günther.

E. Hildebrandt,

Maschinenfabrik, Eisengiesserei, Kesselschmiede Kreuzburg OS.

empfiehlt sich zur Lieferung kompletter Einrichtungen für Brennereien, Brauereien, Mahl- und Schneidemühlen, Verbesserung vorhandener Dampfanlagen und Fabrikeinrichtungen,

Ausführung von Wasserleitungen, Dampfheizungen und Pumpenanlagen.

Lieferung von Bottichen, Reservoirs.

Eisenkonstruktionen jeglicher Art, gußeis. Säulen, Platten, Rosten etc., unter Garantie sachmännischer Ausführung.

Kostenanschläge and Zeichnungen auf Wunsch.

Ein Komtorist

aus der Holzbranche sofort gesucht. Dampftischlerei Redenberg bei Tarnowitz.

Mahnbriefe

halten vorrätig A. Sauer & Komp.

Die vergriffen gewesene Weltkarte ist jetzt wieder zu haben. Preis 1,50 Mk. A. Sauer & Komp.

200 Mk. pr. Monat. Ia Hamburger Haus sucht an allen Orten respectable Herren für den Verkauf von Zigarren an Händler, Wirte, Private u. s. w. Off. unt. U. L. 294 an Haasenstein & Vogler A. G. Hamburg.

Oskar Rothkegels Restaurant, Wilhelmsplatz. Sonnabend, den 24. März 1900: Grosses Bockfest nebst Gratisvorlosung. Es labet ergebnis ein Oskar Rothkegel.

Für die Küche! Dr. Getkers Backpulver, Dr. Getkers Vanille-Zucker, Dr. Getkers Pudding-Pulver à 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von Ed. Burajnsky. Otto Grüne. Victor Kuschel.

Breslauer Korn

Orig.-Füll. der Brennerei. Wein-Korn 90, 110 und 130 Pfg. Wacholder Korn 120 Pfg. Waldmeister-Korn 120 Pfg. Jagd-Korn 150 Pfg. Ungarwein-Korn 175 Pfg. per Liter-Flasche. Niederlage bei: Paul Schubert.

Thomasmehl, Superphosphat, Chilealpeter

empfiehlt zu billigsten Tagespreisen. Paul Schubert, Tarnowitz.

Wegen Umbau stehen mehrere Fenster, Thüren, Wandvertäfelungen sowie eine eiserne Wendeltreppe billig zum Verkauf bei

A. Fitzner, Eisengießerei, Friedrichshütte OS.

Junger Mann

(gew. Gymnasiast) sucht vom 17. April möbl. Zimmer mit Pension. Gest. Off. unter C. K. 100 erb. bis zum 1. April Zabrze postlagernd.

Möbl. Zimmer

mit vollst. Pension, sep. Eing. wird von einem jung. Mann (Buchhalter) per 1. Mai gesucht. Off. nebst Preisangabe unt. W. d. Blatt. erb.

In dem Hause Flurgasse 396 ist im zweiten Stockwerk eine Wohnung zwei Zimmer und Küche per 1. April oder sofort zu vermieten. Näheres bei der Hausverwalterin Padura.